

# NEUSTADT

## Grundschule: Außenstelle genehmigt

Einige Klassen müssen aber nach Mandelsloh

**Mandelsloh/Helstorf.** Ist das eine Vorentscheidung? Das regionale Landesamt für Schule und Bildung hat am Dienstag beschlossen, dass die Außenstelle Helstorf der Grundschule Mandelsloh-Helstorf bis Juli 2023 weiter geführt werden darf. Bedingung sei aber, dass die ersten und zweiten Klassen ab September komplett in der Stammschule in Mandelsloh unterkommen sollen, berichtet Stadtsprecherin Nadine Schley. Bis zum 1. Februar 2022 müsse außerdem ein Raumnutzungskonzept für einen Standort vorliegen.

Dass die Klassen zusammengelegt werden sollen, begründet die Behörde damit, dass einmal gebildete Klassen in der Regel nach dem ersten Schuljahrgang nicht verändert werden sollen. Die Zahl der Schüler werde aber geringer, deshalb seien drei zweite Klassen nicht aufrechtzuerhalten. Die Schulaufsicht verbinde damit außerdem den Wunsch, die Schule möge „mit den unteren Jahrgängen als Einheit aufwachsen, das pädagogische Konzept und das jahrgangsoffene Arbeiten im Team umsetzen sowie die pädagogischen Mitarbeitenden an einem Standort in ihrer Arbeit und als Team vereinen“, berichtet Schley weiter.

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge eins und zwei aus Helstorf werde zum Schuljahresbeginn eine Busverbindung hergestellt, die zum Ganztagskonzept der Schule passe, das gemeinsame Mittagessen ermögliche und die Horkinder aus Helstorf mit einer Rückfahrt versorgen könne, berichtet Schley. Der Schulweg halte sich in den nach der Rechtsprechung zulässigen zumutbaren Grenzen. Die Beförderung werde mit den Regiobus-Linien 850, 870 und 460 erfolgen. Die Verwaltung gehe davon aus, dass sich bis Schuljahresbeginn eine für alle akzeptable Lösung erarbeiten lässt.

Der Widerstand aus Helstorf lässt nicht lange auf sich warten: Die dortige Elterninitiative, die die Schule am Standort behalten will, wird am Donnerstagabend eine Petition an den CDU-Ratscherrn und Landtagsabgeordneten Sebastian Lechner überreichen. *göt*

## Organist spielt bisher Unbekanntes

**Helstorf.** Als Teil der Sommermusik wird am Sonntag, 25. Juli, um 17 Uhr der Organist Rüdiger Wilhelm in der Helstorfer Kirche zu hören sein. Der Braunschweiger ist durch seine Rundfunk- und CD-Aufnahmen bekannt. Er forscht zudem in historischen Notenarchiven. Kostproben aus seiner musikalischen Schatztruhe stellt er nun in Helstorf vor. Zur Aufführung kommen unbekanntere Werke von Johann Sebastian Bach, dessen Lehrer Dieterich Buxtehude und von Bachs Schüler Johann Georg Schübler.

Obwohl die Helstorfer Orgel erst mehr als 100 Jahre nach dieser Musik entstand, eignet sie sich mit ihrem vollmundigen Klang besonders gut für diese Stücke. Ihr Erbauer, Carl Heyder aus Heiligenstadt, stammte wie Bach aus Thüringen.

Der Eintritt zu dieser Sommermusik ist frei. Kontaktdaten müssen hinterlegt werden. Das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung ist bis zum Sitzplatz Pflicht. *mm*

# Pawlowski-Stiftung feiert Gründung

Werke der Bordenauer Künstlerin Ingrid M. Pawlowski sind bis 20. August im Rosenkrug zu sehen

Von Kathrin Götze

**Neustadt.** Sie hat Zeitströmungen der Kunst zu Bildern verarbeitet, die über die Zeit hinaus wirken. Nun hat auch der Nachlass der Bordenauer Künstlerin Ingrid M. Pawlowski (1940–2010) und ihres Mannes, des Unternehmers und Designers Jacek Pawlowski (1933–2018), einen festen Platz in Neustadt gefunden. Physisch im prall gefüllten Kunstarhiv im Rosenkrug an der Nienburger Straße. Und organisatorisch wie ideell in der Pawlowski Kunst- und Kulturstiftung, die von der Altrewa-Bürgerstiftung verwaltet wird.

### Ausstellung zum Lebenswerk

Mit einer Retrospektive auf Pawlowskis Lebenswerk hat die Stiftung am Dienstagabend ihre Gründung gefeiert – ein Jahr später als ursprünglich geplant, der Corona-Krise wegen. Von der Stiftung sollen künftig auch Impulse auf das aktuelle Kulturgeschehen in Neustadt ausgehen, das sich nach den vergangenen Lockdowns gerade mit Macht wieder Bahn bricht.

„Ohne Kunst geht es nicht“, soll Pawlowski einmal zu ihrem eigenen Leben gesagt haben. Das merkte die stellvertretende Bürgermeisterin Christine Nothbaum (CDU) in ihren Grußworten zur Gründungsfeier an. Dieser Satz und Variationen davon wurden während der Pandemie häufig wiederholt, oft auch mit Wünschen, die Leistung der Kulturschaffenden für die Gesellschaft künftig angemessen zu würdigen.

Diesen Ball nahm Stefani Schulz auf, Chefin des Teams Kultur der Region Hannover, die ebenfalls ein Grußwort sprach. Sie wies darauf hin, dass am selben Nachmittag die Regionsversammlung das Projekt „Tandems für die Bildende Kunst“ auf den Weg gebracht hat. Das ist ein Förderprogramm, das die Kunstszene in Kontakt bringen und die Kunst im ländlichen Raum stärken will. Junge Kunstschaffende sollen mit ländlichen Kunstschulen oder Kunstvereinen ein Tandem bilden und ge-



Die Kuratorin Tanja Soroka führt die Gäste in die Ausstellung im Rosenkrug ein.

FOTOS: KATHRIN GÖTZE/CAROLA FABER (ARCHIV)



Ingrid Pawlowski war international erfolgreich. Sie starb 2010.

meinsam an einem Projekt arbeiten.

Vielleicht hätte ein solches Projekt auch Pawlowski interessiert. Die Kunsthistorikerin Tanja Soroka, Kuratorin der Altrewa-Stiftung, gab einen kurzen Abriss über Pawlowskis Leben und Schaffen. Viele der Gäste kannten die Künstlerin selbst noch, haben sie auf ihrem künstlerischen Weg begleitet oder gar bei ihr Unterricht gehabt: Ingrid M. Pawlowski arbeitete als Kunstlehrerin am Gymnasium Neustadt.

Die Künstlerin habe sich zeit ihres Lebens mit ihrer Rolle als Frau beschäftigt, sagte Soroka. Früh wählte sie Frauenkörper zum Motiv, stieß damit zu Beginn der Siebziger-

jahre zunächst auf Unverständnis. Zwei Bilder, die sie daraufhin frustriert aus ihren Rahmen riss, sind in der Ausstellung zu sehen. „Sie hatte eine präzise, sehr reale Vorstellung von Frauen und ihrer Rolle“, sagte Soroka. Doch die Grenzen, die das für sie bedeutete, habe sie niemals akzeptieren wollen, was im Werk vielfach deutlich wird.

Mit allerhand Kunst am Bau (heute noch im Veranstaltungszentrum Leinpark zu sehen) vereingte sich Pawlowski im Stadtbild, feierte schließlich Erfolge mit internationalen Ausstellungen und erfand sich immer wieder neu. Mit Alfred Kostrewa, dem Gründer der Altrewa-Stiftung, haben Pawlowskis schon früh Gespräche über eine Stiftung für den eigenen künstlerischen Nachlass geführt, nun ist die Idee umgesetzt.

Tiefere Einblicke in Leben und Werk der Künstlerin gibt Soroka in einem Vortrag am Donnerstag, 12. August, ab 19 Uhr im Rosenkrug. Philosophisch und humorig wird es bei einer Lesung mit Ulrike Draesner aus dem Roman „Schwitters“ am Dienstag, 27. Juli, ab 19 Uhr dort. Und zur Finissage am Freitag, 20. August, ab 19 Uhr, spielt das Jazz-Duo Michaela Henrichs-Möller und Burkhard Möller.

### Führungen werden angeboten

Bis zum 20. August sind Ausstellung und Galerie im Rosenkrug, Nienburger Straße 28, fast täglich geöffnet – nur am 27. Juli und am 5. August nicht. Öffnungszeiten sind montags bis freitags, 15.30 bis 18 Uhr, sonnabends und sonntags, 10 bis 16 Uhr. Führungen sind für die Donnerstage, 22. und 29. Juli, ab 17



Stark vergrößerte Details aus der Natur bekommen bei Pawlowski eine träumerische und sinnliche Färbung.

Uhr, Sonnabend, 24., und Sonntag, 25. Juli, jeweils 11 und 15 Uhr sowie die Mittwoche, 4. und 18. August, jeweils ab 19 Uhr geplant. Anmeldungen dafür gehen per E-Mail an soroka@altrewa-art.com.

# Feuerwehr Dudensen zieht in eine Scheune

Umzug und Jahresversammlung an einem Wochenende / Gerätehaus wird neu gebaut

Von Kathrin Götze

**Dudensen.** Ein terminreiches Wochenende haben die Mitglieder der Feuerwehr Dudensen erlebt. Am Freitag kamen sie zur Jahresversammlung zusammen, am Sonnabend zogen sie vom Gerätehaus in ein Übergangsquartier um.

Mit einer neuen Aufgabe ist die Feuerwehr Dudensen seit März 2020 betraut: Gemeinsam mit der Feuerwehr Basse bildet sie die Hygieneinheit der Stadtfeuerwehr. Erster Einsatz für acht Mitglieder aus Dudensen war ein Kellerbrand in Niedernstöcken im Juli 2020. Ihre Aufgabe war es, die eingesetzten

Kräfte zu dekontaminieren und mit frischer Einsatzkleidung auszustatten. Die Mitglieder haben dafür eine eigene Ausbildung bekommen. Ihre häufigste Aufgabe ist, mit Ruß kontaminierte Kleidung sachgerecht zu transportieren, damit der schädliche Feinstaub nicht in die Gerätehäuser getragen wird.

Das war einer von zwei Einsätzen, von denen Ortsbrandmeister Frank Meyer seinen Leuten bei der Jahresversammlung am Wochenende berichtete, der zweite bestand in einer Verkehrssicherung für die Polizei an der Straße gen Büren im Oktober. Die Feuerwehr habe im vergangenen Jahr insgesamt weni-

ger Einsätze gehabt, sagte Meyer, er führt das auf das umsichtigere Verhalten der Menschen in der Coronapandemie zurück.

Der Pandemie wegen musste die Feuerwehr auch das geplante Fest zum 50-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr im Dorf absagen – es solle nachgeholt werden, sagte Meyer. 45 Aktive und elf Jugendliche zählt die Feuerwehr, außerdem vier Kinder und zwei zusätzliche Fachberaterinnen in der Kinderfeuerwehr. 94 Mitglieder fördern die Feuerwehr oder gehören der Altersabteilung an, und von den 16 Musikerinnen und Musikern der Kapelle sind zwei auch aktive Feuerwehrleute.

### Ehrung für Heinrich Waßmann

Zahlreiche Ehrungen hatte Meyer an langjährige Mitglieder auszusprechen; insgesamt 14 sind seit 25, 40, 50 oder gar 60 Jahren dabei. Sechs Aktive durfte er befördern. Heinrich Waßmann verabschiedete sich nach 30 Jahren Kommandoarbeit und sieben Jahren als Gruppenführer, er bekam Präsenten – unter anderem das Modell eines nostalgischen Leiterwagens als Flaschenhalter. Auch Robert Krenz verabschiedete sich als Stadtbrandmeister und dankte allen Abteilungen der Wehr für ihre umsichtig geleisteten Dienste während der Coro-

na-Pandemie. Ortsbürgermeister Heinz-Günter Jaster bedankte sich ebenfalls für die geleisteten Dienste und ging näher auf den anstehenden Neubau des Feuerwehrgerätehauses ein.

Am Sonnabend zog die Truppe dann aus ihrem Gerätehaus aus. Dieses wurde zwar erst 1980 in Betrieb genommen, entspricht aber nicht mehr den Anforderungen, um ein neues Löschfahrzeug unterzustellen. Außerdem finden im Neubau schließlich auch der Mannschaftstransportwagen und unter einem angesetzten Carport der Einsatzstellenhygiene-Anhänger Platz. Der Neubau soll an derselben Stelle stehen – ab August wird das alte Gerätehaus abgerissen.

Die derzeit 46 aktiven Mitglieder der Ortsfeuerwehr kommen Übergangsweise in einer Scheune der Mitglieder Simone und Oliver Neugebauer unter, die am anderen Ende der Dudenser Straße liegt. Für die Unterkunft sei die Ortsfeuerwehr extrem dankbar, sagt Meyer. Zahlreiche Anhänger mit Ausrüstung mussten die Helfer am Sonnabend vom einen Ort zum anderen fahren – die Installationen hatten einige von ihnen bereits in der Woche vorbereitet. Die Fahrzeuge sind gut untergestellt, die Einsatzkleidung wartet nun in einem Nebenraum auf die Feuerwehrleute.



Stellvertreter Ulrich Busch (links) und Ortsbrandmeister Frank Meyer sind froh, dass die Feuerwehr ein Übergangsquartier gefunden hat. FOTO: PRIVAT

## IN KÜRZE

### Lkw schleift an Brücke entlang

**Neustadt.** Gestern Morgen hat ein Lastwagenfahrer auf der Mecklenhorster Straße die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. In Höhe der Brücke an der Auffahrt zur Bundesstraße 6 touchierte er zunächst den Bordstein. Dann stieß er mit dem Führerhaus an die Brücke, geriet auf die gegenüberliegende Straßenseite und stoppte im Graben. Der Fahrer blieb unverletzt, der Lkw fahrtauglich. An der Brücke entstanden nur oberflächliche Schäden. Die Spedition, der das Fahrzeug gehört, zog es wenig später aus dem Graben. Die Schadenshöhe kann noch nicht beziffert werden. Der Verkehr kam für circa 30 Minuten ins Stocken. *ade*

### Bilderbuchkino in den Ferien

**Neustadt.** Zum Bilderbuchkino lädt die Stadtbibliothek Kinder ab vier Jahren dreimal in den Sommerferien ein. Am Montag, 26. Juli, 16 Uhr, setzt sich Carola Faber mit dem Buch „Nachts auf dem Sambsi“ von Ingo Siegner mit den kleinen Gästen zusammen. Spannend, lustig und interaktiv soll die Kinostunde werden. Weitere Termine sind Montag, 9. und 23. August. Anmeldungen sind unter Telefon (0 50 32) 8 44 39 möglich. Der Eintritt ist frei. *ade*